

Leseprobe aus:

Rolf Dieter Brinkmann

Vorstellung meiner Hände



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf rowohlt.de.

FABELN, GESPRÄCHE

Fabeln, Gespräche
schon stürzt die Stille jäh
mit Vogelklauen
ins Märchen
aus tausendundeiner Nacht: Scheherazade
die kam mit dem Morgenrot
auf hundert
Elephantenrücken
mit Fabeln, Gespräche
einer gewesenen
Zeit.

GEDICHTE im Februar
zu schreiben ist
eine aussichtslose
Sachlage: da gibt es

zu viele Worte
für ein und dasselbe Erinnern
und für die Minute
Schmerz

in der geschlossenen
Hand - da leg ich
also besser
Patienten

aus oder schreibe
Briefe über Witterung
und Kindersegen: den
Freunden biete

ich den Schatten
einer Vogelscheuche vom
gewesenen Sommer an
voll schwarzen

Vogelgelächters
als gebliebenes Bild
für die sinnlos gewordene
Welt, die wir beleben.

KEIN ERINNERN IM FRÜHLING

für: H. Bender

13.3.61

Erinnerte Landschaft
blau, mit Frühling -
Gärten, offene Fenster
nachmittags schon

und das Kinderlachen -
da denk ich
die gleichgültige Zärtlichkeit
eines solchen Augenblicks nach

die Zauberformel:
ein wenig grün die Welt
und die Luft, die zu
blühen beginnt

und Vögel
wer dächte nicht daran!
streitlustig, lärmend
Zänker, Raufbolde

Diebe, die
kennen kein
Erinnern!

Unter Bäumen gehen
wenn es Abend wird
sich eines Mädchens erinnern
das man einst gekannt hat
die Binsenwahrheit
wiederholen
und in Einklang bringen
mit dem Blattgrün
wenn wenig Wind ist
das läßt die Hände leichter werden
unter Bäumen gehen
am Abend.

MÄDCHENGESICHT

Das Ungenannte
deines Mädchengesichts.
Wenn du es mir
darlegst.

Halbe Sätze
sage ich dann.
Mit schattiger Wimper -
Nester für Sperlinge.

Wenn du mir deine
Zeit enträtselst.
Ich will dafür dir
die Farben

des Windes geben,
der unsre Körper vertauscht
im Vorübergehen.

FRÜHJAHRSTAG

Die Schwarzamsel
früh zurückgekehrt
kannst du über all
diesen faulen

Frühlingszauber
spotten hören
im Gebüsch
wo das Licht

ein altes Verhängnis
über dich auswirft: bilde dir
nicht ein, die halb
schon erdachte

Grammatik enthielte
die Vogelflüge
bereits im
voraus

das Lächeln, das
von Hand zu Hand geht
wird voller Bestürzung
sein nach dieser Zeit.

INGEDENK DER MÄRCHENZEIT

Eingedenk der Märchenzeit
mit Tauben - wir bauten
uns Nester aus Schnee tief unterm
Schlaf: von blauen Beeren

aßen wir und waren
wie leichte, schnelle Flügel der Luft
zwischen den Wolken. Mit einem
Fliederhimmel, der

unsere Augen erblinden
ließ, und schauten dem Schweigen
der Hände die langsame Sprache
ab: wir nannten

uns Namen wie
Gestern und Heut
und hatten wohl Kleider aus
Blättern und Licht

und schürften im Flug
die Körner der Stille
aus den silbernen
Kehlen des Morgens.

FRÜHJAHRSGÄRTEN MIT DIDI

Didi über die Gartenzäune
in dem Frühjahrslicht, nachmittags
wohl Geruch von frischem
Dung und das Zaghafte

grünwuchernden Efeus
im offenen Fenster - so
ländlich, mit Zwiebeln
gepflanzt in sauberen

Reihen und Beeten. Gegen
Abend dann ein Mond, der treibt
mit Didi durch die Gärten
und ganz verzückt.

BRIEF ÜBER DEN REGEN

Im
Astwerk der Bäume
treiben Fische
ihr Spiel
mit
meinen
Augen. Matrosen
hör ich lachen
und
ihre
Stimmen
rollen
übers Pflaster
wie Kupfermünzen - - - - - ich
habe meine Sterne
aus dem
Blau
des Fensters
genommen
und zur übrigen
Habe gelegt: die Erinnerung
an Wolken über
einem See
und einige
Gedanken
bei
einer
Seite Proust, wo
er von der Liebe
schreibt.

AUS MEINER MANSARDE. 1961

gewiss gewiss: die Vögel die aufsteigen aus meinen
Schläfen sind Selbstgespräche flüchtig erdacht die
Traumtopographie im Wald der Augen auf einer Ebene
Märchen Aschenputtel Taubenmädchen Colombine im
Efeudunkel gewiss und mit leichter Hand verstreut die
Worte hin über die Dächer der Stadt in den Bäumen ge-
sehen du bist es und bist es nicht mit dem Mond die
Sprache die im Dunkeln ist voller Gewissheit!

OHNE AUTOBIOGRAPHIE

Besinnung auf
Herkunft, Geburt und Alter -
kehr ich da heim
zur Holunderzeit

im Mittag
die Spiele, und Kindheit
gewesen am Bahndamm -
und: wenn es

Abend wird
Fenster, Gesicht -
ist es verschiedene Gegenwart
die mich treibt

so alles bei Zeiten
geschehen -
vielleicht noch
mit fallendem Mond

mir die Hände
begraben: - Herkunft und
Alter, was nicht mehr ist!

GEGEN NACHMITTAG REGEN

für: Marianne Bielau
der Freundin

Gegen Nachmittag Regen
die Schirme wurden aus den Ecken geholt
die Vögel kehrten aus der
Luft zurück und besuchten
die Kneipen, wo sie zechten
bis zum Abend

als es aufhörte
gab es Geschrei
nur die sich liebten, bestiegen heimlich
die Schiffe und stießen vom Bordstein ab.